

PROTOKOLL

EXPERTENWORKSHOP »FREIRAUM UND KLIMA« ZUR ISEK-NEUAUFSTELLUNG DETMOLD-INNENSTADT

DATUM 30.11.2023

UHRZEIT 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr

ORT Rathaus Detmold

TEILNEHMENDE	Herr Kölczer	FB 6 Fachbereichsleiter
	Herr Pohlmann	FB 6 Fachbereichskoordinator
	Frau Birkner	FB 6 Städtebauliche Planungen
	Frau Hoffjann	FB 6 Teamleitung Umweltschutz, Freiraumplanung
	Herr Hoffmann	FB 5 Teamleitung Tiefbau
	Herr Brandtönies	FB 7 Technische Betriebsleitung
	Herr Dubbert	FB 2 Abteilungsleitung Sport
	Frau Will	FB 6 Teamleitung Städtebauliche Planungen
	Frau Kossinna	FB 4 Soziale Dienste und Förderung von Wohlfahrtspflege und Teilhabe
	Herr Sterl	post welters + partner mbB
	Frau Müller	post welters + partner mbB
	Frau Bellion	Ortsbürgermeisterin Detmold-Süd
	Frau Kettelhake	Seniorenbeirat
	Herr Berthold	Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderung
	Frau Wittek	Gleichstellungsbeirat
	Frau Kayumova	Integrationsrat
	Frau Reher	BUND Kreisgruppe Lippe Ortsgruppe Detmold
	Herr Milde	NABU Kreisverband Lippe
	Herr Grote	Kreis Lippe Naturschutzgroßprojekt Senne
	Herr Gasse	Gasse Schumacher Partnerschaft Landschaftsarchitekten
	Herr Lederle	Gasse Schumacher Partnerschaft Landschaftsarchitekten
	Herr Kortemeier	Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten
	Frau Vothknecht	Stellv. Schulleitung Christian-Grabbe-Gymnasium
	Frau Hansmann	Schulleitung Bildungshaus Weerth-Schule
	Herr Koerdts	Der Kinderschutzverbund Leitung Ortsverband Detmold
	Herr Mörchel	Der Kinderschutzverbund Streetwork Ortsverband Detmold
	Herr Rohler	Technische Hochschule OWL Standort Höxter

TAGESORDNUNG **Begrüßung**

Vorstellung Ziele und Ablauf des ISEK

Vorstellung des Arbeitsstandes

Diskussion der Maßnahmen zum Themenfeld Freiraum und Klima

Ausblick

BEGRÜßUNG Herr Kölczer (Stadt Detmold) begrüßt die 27 Teilnehmenden zum Expertenworkshop »Freiraum und Klima« im Rahmen der Neuaufstellung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) Detmold-Innenstadt. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde aller Teilnehmenden, welche aufgrund ihrer Expertise im Themenfeld »Freiraum und Klima« eingeladen wurden.

**VORSTELLUNG
ZIELE & ABLAUF
DES ISEK** Herr Sterl (post welters + partner mbB) stellt die Ziele und das Vorgehen zur ISEK-Neuaufstellung »Detmold-Innenstadt« – zwischenzeitlich als »Innenstadtstrategie Stadt Detmold« bezeichnet – dar. Diese soll in den nächsten Jahren einen übergeordneten Leitfaden für die zukünftigen stadtentwicklungspolitischen Bestrebungen bieten. Aus dem Konzept werden in Zukunft Teilgebiete als Integrierte Stadtentwicklungskonzepte (ISEKs) mit dazugehörigen Maßnahmenbündeln abgeleitet. So kann die Gebietsgröße jeweils an die Anforderungen der neuen Städtebauförderungsrichtlinie angepasst werden. Vier Teilgebiete A bis D werden als potenzielle Gebietskulissen vorgeschlagen. Das Konzept wird derzeit in einem interdisziplinären Prozess unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit erarbeitet und schließlich vom Rat der Stadt als gemeinsamer Orientierungsrahmen für Verwaltung, Politik und Bürgerschaft beschlossen. Die Erarbeitung erfolgt von der Stadtverwaltung in Kooperation mit dem beauftragten Planungsbüro post welters + partner mbB aus Dortmund sowie mit Zuarbeit der CIMA Beratung + Management GmbH am Standort Köln.

**VORSTELLUNG
DES
ARBEITSSTANDES** Frau Müller (post welters + partner mbB) stellt den Arbeitsstand vor. Die erste Beteiligungsphase der Öffentlichkeit ist abgeschlossen. Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung fließen in die fachliche Analyse ein. Die Analyseergebnisse zum Themenfeld »Freiraum und Klima« werden für die Anwesenden zusammengefasst und erläutert. Aus der Analyse wurde das Leitbild für die Detmolder Innenstadt und ein Zielsystem als Grundlage für die Erarbeitung der ersten Maßnahmenvorschläge abgeleitet. Das Leitbild umfasst für vier Teilbereiche der Innenstadt A bis D die folgenden vier Visionen:

- A) »Lebendige Mitte mit historischem Flair« (Historische Innenstadt)
- B) »Grüne Freizeitachse am Wasser« (Grünzüge im Osten)
- C) »Neue Nutzungen am Innenstadteingang« (Bahnhofsumfeld im Nordwesten)
- D) »Attraktives Bildungs- und Wohnquartier« (Quartiere im Westen)

**DISKUSSION DER
MAßNAHMEN-
VORSCHLÄGE** Herr Sterl und Frau Müller stellen die Maßnahmenvorschläge zum Themenfeld »Freiraum und Klima« vor. Die Diskussion dieser Maßnahmenvorschläge wird anhand der folgenden Leitfragen geführt:

- Halten Sie die Maßnahmen für geeignet?
- Wie können die Maßnahmenideen konkretisiert werden?

Maßnahmenvorschläge zu Grünräumen und Gewässern

Reaktivierung Freifläche Woldemarstr./Leopoldstr.:

- Ein:e Teilnehmer:in stimmt der Schaffung neuer Zugänge zur Werre zu, da die Werre von Außenstehenden kaum wahrgenommen werde.
-

-
- Von den Teilnehmenden wird der Wunsch genannt, den Zielkonflikt (Natur vs. Zugänglichkeit) für die Gewässer im Weiteren zu prüfen: Im Bereich der Freifläche bestehe an der Werre nur eine geringe Flächenverfügbarkeit, sodass aus ökologischer Sicht Sitzstufen als eine Störung des Naturraumes zu bewerten seien.
 - Die Fläche sei als geschützter Bereich für Kinder von Interesse.
 - Innerhalb der Freifläche seien nicht zu viele Nutzungen möglich. Spiel- und Sportangebote werden eher auf der Brunnenwiese empfohlen. Es wird ein ruhiger Freiraum mit wenig Attraktionen gewünscht.

»Pocketparks« Grabenstraße:

- Der Maßnahme wird zugestimmt, die Flächen sollen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten entwickelt werden.
- Ein:e Teilnehmer:in nennt den Vorschlag, das Thema »Essbare Stadt« in den Pocketparks aufzugreifen.
- Ein:e weitere Teilnehmer:in regt an, im Sinne der Klimaanpassung möglichst viele Entsiegelungen vorzunehmen und die Baumartenauswahl abzustimmen.
- Es wird auf mögliche Zielgruppenkonflikte hingewiesen, beispielsweise im Bereich des F.I.T. Diesbezüglich wird diskutiert, ob die Freiräume je nach Zielgruppe baulich unterschiedlich gestaltet werden könnten und welche Belange der Jugendlichen berücksichtigt werden sollten.

Wegeverbindung entlang der Werre:

- Eine Aufwertung der Werre wird gewünscht, da derzeit schmale Wege teils als Angsträume wahrgenommen werden.
- Die Teilnehmenden schlagen vor, die Wegeverbindung zwischen Behringstraße und Weerthplatz mit weiteren Projekten an der Werre wie dem Bereich Lustgarten zu vernetzen.
- Seitens einiger Teilnehmenden wird eingewendet, dass für eine Qualifizierung der Platz fehle. Die Mauer, die für den dunklen und verbauten Eindruck der Wege Sorge, diene dem Hochwasserschutz der Werre und sei daher zu erhalten.
- Andere TeilnehmerInnen weisen darauf hin, dass eine Qualifizierung trotz geringer Flächenverfügbarkeit durch strukturelle Aufwertung des Wasserlaufes und der Sohlstruktur des Gewässers erfolgen könne.
- Ein Lichtkonzept gesteuert über Bewegungsmelder wird vorgeschlagen, sodass die Beleuchtung nur für Passanten leuchtet und die Natur möglichst wenig beeinträchtigt.

Neuaufstellung Stadtbaumkonzept:

- Ein:e Teilnehmer:in merkt an, dass das alte Stadtbaumkonzept nur relativ wenige Bäume beinhalte. Eine Neuaufstellung wird nur für sinnvoll gehalten, wenn Bäume zu konkurrierenden Nutzungen gleichberechtigt behandelt werden und schließlich mehr neue Bäume gepflanzt werden.
- Zum Schutz des wertvollen Altbaumbestandes wird geraten, ein Entwässerungskonzept zu integrieren. Als Beispiel werden Wassertanks oder Wassertaschen für erhaltenswerte Bäume genannt.

Freizeittreff Brunnenwiese:

- Es wird berichtet, dass auf der Brunnenwiese derzeit viele Nutzungen stattfinden, insbesondere die Nutzung für den Sportunterricht der Weerth-Schule. Damit die Schule auch zukünftig von der Wiese profitiert, wird der Wunsch betont, die multifunktionelle Nutzung beizubehalten.
- Zugleich werde eine häufige Nutzung durch Hundebesitzer sowie Toilettennutzung durch Obdachlose bemerkt (s.u. »Weitere Handlungsbedarfe«).
- Es wird vorgeschlagen, Fitnessgeräte zu installieren und eine nutzungs offene Fläche für die Öffentlichkeit anzubieten.
- Sportgeräte werden nicht nur für die Zielgruppe Jugend, sondern auch für Senior:innen gewünscht.
- Da eine offene Freifläche Qualitäten an sich habe, wird vorgeschlagen neue Nutzungen auf Inselgruppen in den Randbereichen zu beschränken.
- Die Brunnenwiese sei nicht nur ein »Freizeittreff«, sondern auch Ort der Kultur, da sie Spielort des Straßentheaterfestivals sei.
- Eine zukünftige Beleuchtung wird als wichtig erachtet. Die Beleuchtung sollte allerdings berücksichtigen, dass entlang der Kleinen Werre Fledermausvorkommen bekannt seien.

Freizeitachse Brunnenwiese – Waldorfschule:

- Zwischen Brunnenwiese und Waldorfschule werde das Sicherheitsgefühl auch durch die Bepflanzungen beeinflusst, es wird empfohlen die Gehölze niedrig zu halten.

Friedhofqualifizierung:

- Der alte Baumbestand wird als schön bewertet und solle erhalten bleiben. Der Baumschutz wird priorisiert, obwohl die Wege durch Wurzeln beeinträchtigt werden.
- Ein:e Teilnehmer:in nennt als Idee, die Friedhöfe als »Geschichtsort« bzw. »Erinnerungsort« zu gestalten, in dem Informationen zu Personen mit der Stadtgeschichte Detmolds verknüpft werden. Dazu wird ergänzt, dass ein solcher Stadtrundgang bereits vorhanden sei, aber etwa ergänzende Informationstafeln denkbar seien.

Renaturierung der Kleinen Werre:

- Zu diesem Maßnahmenvorschlag wurden keine Anregungen gegeben.

Maßnahmenvorschlag zur Wohnumfeldaufwertung von Mehrfamilienhausquartieren

Wohnumfeldaufwertung in Mehrfamilienhausquartieren:

- Die Teilnehmenden regen im Wohnumfeld der Mehrfamilienhäuser an, die Retention und Versickerung von Regenwasser im Sinne einer Schwammstadt zu stärken.

- Es ist gewünscht, dass Spielflächen nur bedarfsgerecht angelegt werden. Diese Spielflächen sollen hinsichtlich den Zielgruppen und der Lage konkretisiert werden, indem unter anderem die Topografie des Wohnumfeldes berücksichtigt wird.
- Die Handlungsbedarfe in den Quartieren werden als hoch eingeschätzt, da keine Aufenthaltsqualitäten vorhanden seien. Deshalb sei der Aufwertungsprozess ein wichtiger Impuls. In dem Zuge solle auch die Barrierefreiheit verbessert werden.
- Die Wegeführung solle zukünftig an die Bedürfnisse der Bewohner:innen angepasst werden. Es werden einige »Schleichwege« genutzt (sichtbar durch ausgetretene Pfade), wo derzeit keine Fußwege vorhanden sind.
- Grundsätzlich ist zu beachten, dass sich die in Rede stehenden Flächen im Besitz privater Eigentümer:innen (meist große, institutionelle Immobilienanbieter) befinden. Es ist davon auszugehen, dass größere Maßnahmen im Wohnumfeld in Kombination mit der Umsetzung von energetischen Sanierungen erfolgen werden. In diesem Zusammenhang ist die Umsetzung öffentlicher Anliegen in Kooperation mit den Eigentümern denkbar.

Maßnahmenvorschläge zu öffentlichen Plätzen und Schulhöfen

Umgestaltung Ameide und Bruchberg:

- Zu diesem Maßnahmenvorschlag wurden keine Anregungen gegeben.

Qualifizierung Schulzentrum Ost:

- Bei dem vorgeschlagenen Sporthallenneubau wird es als Pflicht erachtet, eine barrierefreie Erreichbarkeit herzustellen.
- Da die Sporthalle von Vereinen auch abends genutzt werde, sollen die Wege zur neuen Sporthalle beleuchtet werden.

Bespielbare Innenstadt:

- Zu diesem Maßnahmenvorschlag wurden keine Anregungen gegeben.

Aufwertung Außengelände Stadtgymnasium:

- Zu diesem Maßnahmenvorschlag wurden keine Anregungen gegeben.

Weitere Maßnahmenvorschläge

Zu der Fragestellung *Welche weiteren Maßnahmen können integriert werden?* s. u. »Weitere Handlungsbedarfe«

WEITERE HANDLUNGSBED ARFE FÜR FREIRÄUME UND	Weitere Handlungsbedarfe
	Weitere Handlungsbedarfe in der Innenstadt zum Themenfeld Freiräume und Stadtklima werden anhand der folgenden Leitfragen diskutiert:

Wo sehen Sie weitergehenden Aufwertungsbedarf von Grünräumen und Parkanlagen?

- Die Teilnehmenden bitten darum, die Freiräume dahingehend zu differenzieren, dass Senior:innen, Menschen mit Behinderungen, Kinder, Jugendliche etc. unterschiedliche Bedarfe in Bezug auf Aufenthaltsqualitäten haben.

Wie können die Gewässer besser ins Stadtbild eingebunden werden und parallel dem Hochwasserschutz Rechnung getragen werden?

- Es wird seitens der Teilnehmenden angeregt, etwaige Potenziale zur Umgestaltung des Knochenbachs zu prüfen. Diesbezüglich wird seitens der Verwaltung erläutert, dass bereits eine Retentionsmaßnahme in Planung sei. Darüber hinaus seien am Knochenbach kaum Flächenverfügbarkeiten vorhanden, zusätzlich sei entlang des Ufers ein großer Höhenversprung vorhanden.
- Nördlich des Bahnhofes biete die Werre weitere Potenziale. Dies wird bereits mit weiteren Maßnahmenvorschlägen (Neues Quartier »Kronenviertel« und Neues Nutzungskonzept Gewerbegebiet) im Rahmen der ISEK-Neuaufstellung berücksichtigt.

Wo können weitere Maßnahmen zur Klimaanpassung ergriffen werden (z.B. Entsiegelung von Flächen, Vermeidung von Hitzeinseln)?

- Maßnahmen zur Klimaanpassung wurden bereits in den vorangehenden Diskussionen genannt.

Wo sehen Sie weitergehenden Handlungsbedarf?

- Die Teilnehmenden weisen auf fehlende Aufenthaltsräume für Jugendliche hin. Als Bedürfnisse für Jugendliche werden u.a. Überdachungen, WLAN und geschützte Bereiche vermutet. Herr Sterl erläutert, dass konkrete Bedürfnisse und Vorschläge im Rahmen der durchgeführten Jugendbeteiligung genannt wurden, zu denen beispielsweise die Errichtung neuer Sportanlagen und der Ausbau nächtlicher Beleuchtung zählen.
- Mehrere Teilnehmende schlagen vor, die Flächennutzungen stärker zu trennen. Es solle nicht auf allen Flächen Natur und zugleich Sport und Spiel etc. untergebracht werden, sondern jeweils Schwerpunkte gesetzt werden.
- Für barrierefreie Spielplätze bestehe ein höherer Flächenbedarf, sodass nicht jeder kleine Spielpunkt barrierefrei werden könne. Eine Bündelung zu größeren Spielplätzen sei sinnvoll, damit diese rundum - inklusive deren Erreichbarkeit - barrierefrei gestaltet werden können.
- Bei der Diskussion um Obdachlosigkeit in Detmold kommt die Frage auf, ob neue Stadträume für Obdachlose bereitgestellt werden können. Im Zusammenhang mit der Aufwertung von öffentlichen Freiräumen finde häufig eine Verdrängung der Obdachlosen statt. Es wird der Bedarf eines neuen Ortes mit Toiletten, Dusch-/Wasch- und Aufenthaltsgelegenheiten

für obdachlose Menschen genannt. Die grundsätzliche Problematik dieser Prozesse ist nicht im Rahmen des ISEKs zu lösen.

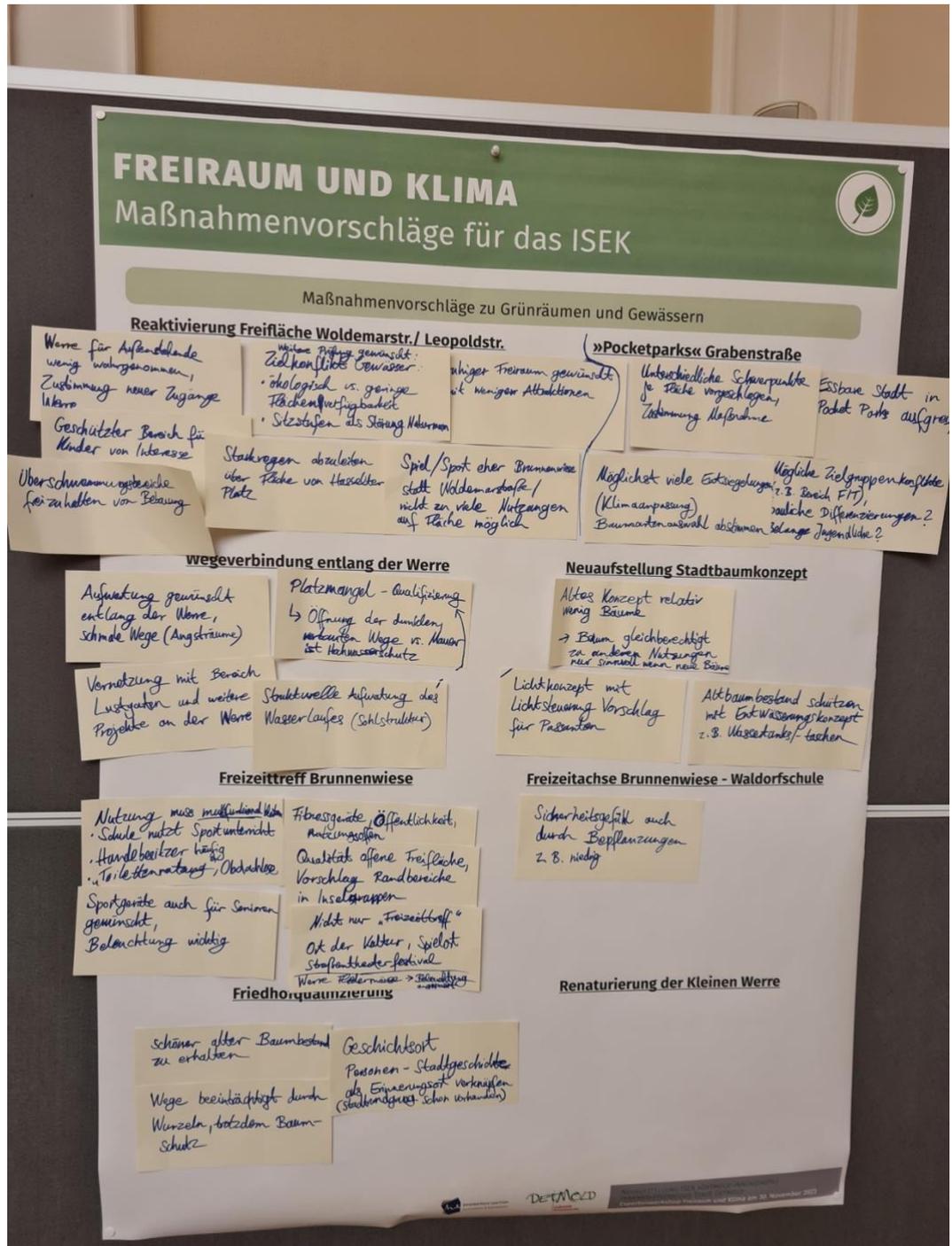
- Im Bereich der Sprottauer Straße wird ein Handlungsbedarf zur Fassadenbegrünung und Neuordnung der Stellplätze genannt. Außerdem sollte dort eine Trennung bzw. Weiterentwicklung des Rad- und Fußverkehrs geprüft werden.

AUSBLICK

Herr Sterl bedankt sich für die umfangreiche Diskussion mit vielen konstruktiven Beiträgen. In der nächsten Phase soll der Konzeptentwurf begleitend durch eine erneute Onlinebeteiligung und einen Marktstand Anfang 2024 ausgearbeitet werden. Ziel ist es, das ISEK von der Politik noch vor der Sommerpause 2024 beschließen zu lassen. Ende September 2024 soll für den ersten Teilbereich (historische Innenstadt) der Förderantrag (Städtebau) eingereicht werden.

DATUM Dortmund, 08. Dezember 2023

VERFASSER post welters + partner mbB



Plakat 1

FREIRAUM UND KLIMA

Maßnahmenvorschläge für das ISEK

Maßnahmenvorschlag zur Wohnumfeldaufwertung

Wohnumfeldaufwertung in Mehrfamilienhausquartieren

Regenwasserretention und -versickerung, Schwammstadt

Spielflächen bedarfsgerecht, Kontrastierung z. B. Topografie berücksichtigen

Kombination sinnvoll mit energetischer Gebäudesanierung

Aufwertungsprozess wichtig, als Impuls, auch Barrierefreiheit

Wege an Bedürfnissen anpassen (Schleichwege)

Handlungsbedarfe hoch, keine Ansochthalsqualitäten!

Maßnahmenvorschläge zu öffentlichen Plätzen und Schulhöfen

Umgestaltung Ameide und Bruchberg

Qualifizierung Schulzentrum Ost

neue Sporthalle
Barrierefreiheit: Pflicht

Sporthalle
Räuml. Trennung Umkleiden
Beleuchtete Wege für Vereine abends

Bespielbare Innenstadt

Aufwertung Außengelände Stadtgymnasium

Weitere Maßnahmenvorschläge zu innerstädtischen Freiflächen und dem Stadtklima

Plakat 2

FREIRAUM UND KLIMA

Weitere Handlungsbedarfe

Wo sehen Sie weitergehenden **Aufwertungsbedarf** von Grünräumen und Parkanlagen?

Senioren, Menschen mit Behinderungen, Kinder suchen unterschiedliche Aufenthaltsqualitäten → Differenzieren

Wie können die **Gewässer** besser **ins Stadtbild eingebunden** werden und parallel dem **Hochwasserschutz** Rechnung getragen werden?

*Knochenbach Potenziale zu prüfen
↳ kaum Flächenverfügbarkeiten, großer Höhenversprung, eine Potenzialerschließung in Planung*

Nördlich Bahnhof Werre weiteres Potenzial

Wo können weitere Maßnahmen zur **Klimaanpassung** ergriffen werden (z.B. Entsiegelung von Flächen, Vermeidung von Hitzeinseln)?

Wo sehen Sie **weitergehenden Handlungsbedarf**?

Aufenthaltsräume für Jugendliche fehlen

Flächennutzungen trennen, nicht auf allen Flächen Natur + Sport etc. → Schwerpunkte setzen

Raum für Obdachlose? Oder nur Verdrängung? → Steuerung schwer → Neuer Ort

Sprohbauer Str.: - Fassadenbegrünungen - Stellplätze zuordnen

für Jugendliche Überdachungen, WLAN, geschätzt etc.

Baumfreie Spielplätze höherer Flächenbedarf

Toiletten, Dusche, Wäsche und Aufenthaltsgelegenheit für Obdachlose

Trennung Park/Fußverkehr Entwicklung

Plakat 2